

INHALT

I.	Drei Stadtstaaten: Basel, Berlin, Bremen	15
II.	Vergleichsgesichtspunkte	25
	1. Kleinräumigkeit und bürgernahe Regierung.	27
	a) Volksvertretung und Abgeordnetenzahl.	
	b) Ergänzung durch Elemente direkter Demokratie.	
	2. Verwaltungsvereinfachung durch Einstufigkeit.	34
	a) Gliedstaatliche und kommunale Verwaltung als Einheit:	
	b) Basel.	
	c) Berlin: de facto Zweistufigkeit.	
	d) Bremen.	
	3. Ausgliederungstendenzen.	40
	a) Zünftisch-korporatistische Traditionen.	
	b) Selbstorganisation der bürgerlichen Gesellschaft.	
	4. Stadtstaat und Universität.	47
	a) Basel.	
	b) Berlin.	
	c) Bremen.	

5. Rücksicht auf örtliche Belange? Die bremischen Beiräte.	52
6. Stadtstaat und Gemeinden. a) Basel. b) Bremen.	55
7. Stadtstaat und Umland. a) Basel. b) Berlin. c) Bremen.	59
8. Der Stadtstaat im Bund.	65
III. Der Stadtstaat als Ort von Verfassungskultur	73
1. Stadtstaaten und Flächenstaaten im Bundesstaat.	75
2. Vielfalt durch Stadtstaaten.	76
3. Der Beitrag der Stadtstaaten.	79
4. Verfassungskultur und Städtegeist.	81